



Presseschau vom 19.04.2015:

Quellen: *Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru*, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dnr-news und novorosinform* sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondenT* und die Online-Zeitung *Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind *Nachrichtenquellen aus den neuen ostukrainischen Volksrepubliken in Rot (dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform)* und *andere ukrainische Quellen in Blau (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondenT und Timer)* gekennzeichnet. Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

Vormittags:

Dan-news.info: In Donezk gab es heute Nacht einen direkten Treffer eines ukrainischen Geschosses auf dem Hof eines fünfstöckigen Wohnhauses, teilte heute der Pressedienst des Zivilschutzministeriums der DVR mit.

In der Folge wurden die Verglasung von 7 Fensterreihen und die Fassade des Wohnhauses beschädigt. Tote und Verletzte gab es nicht.

Im Ganzen verlief die Nacht in der Hauptstadt nach Einschätzung der Stadtverwaltung relativ ruhig. Auch um 8:30 morgen war die Situation ruhig.

Dan-news.info: Die Ortschaft Schirokino wurde in der Nacht intensiv von den Positionen des ukrainischen Strafbataillons „Asow“ aus beschossen, erfuhr DAN von einer informierten Quelle.

„Diese Nacht war es in Schirokino „heiß“. Kämpfer von „Asow“ beschossen intensiv die Positionen der Armee der DVR. In der Ortschaft explodierten mehr als 500 Geschosse. Wegen der Beschüsse war die OSZE gezwungen die Ortschaft zu verlassen, dort ist es nach wie vor unsicher“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

Er sagte, dass Vertreter der OSZE und des Gemeinsamen Zentrums zur Kontrolle und Koordination des Regimes der Feuereinstellung gemeinsam mit dem stellvertretenden Kommandeur der Milizen der DVR Eduard Basurin nach Schirokino kommen werden.

„Die Fahrt wird ohne Journalisten stattfinden, um eine Wiederholung des Unglücks zu vermeiden, das sich am 14. April in Schirokino mit dem Kameramann des russischen Fernsehsenders „Swesda“ Andrej Lunjow ereignete.“

Nutzungshinweis:

Die von uns angefertigten Übersetzungen geben wir ausschließlich zur nichtkommerziellen Nutzung frei.



http://rusvesna.su/sites/default/files/styles/node_pic/public/azov_27.jpg

Dan-news.info: „In den letzten 24 Stunden wurden 59 Verstöße gegen das Regime der Feueinstellung durch die ukrainische Seite festgestellt. Verluste unter den Milizen und der Zivilbevölkerung wurden nicht festgestellt“, teilte das Verteidigungsministerium der DVR mit. Der Gegner verletzt das „Regime der Ruhe“ weiterhin unter Verwendung aller Arten von Waffen.

„Während des Beschusses der Republik hat die ukrainische Seite viermal Panzer, achtmal Abwehrgeschütze, dreimal gepanzerte Militärtechnik verwendet. Es wurden zwei Beschüsse unter Verwendung von Antipanzerraketen, 21 Beschüsse mit Granaten des Kalibers 82 und 120 mm und 17 Beschüsse unter Verwendung von Schusswaffen registriert.“

Unter intensiven Beschuss durch die ukrainischen Truppen gerieten wieder Spartak, Gorlowka, Shabitschewo, Nowomarjewka, Losowoje, Jasnoje. Massiv beschossen wurden auch der Donezker Flughafen und das Volvo-Zentrum. Eine äußerst angespannte Situation besteht in Schirokino, das massiv von ukrainischer Seite beschossen wird.

Dan-news.info: Kiew verbreitet über die von ihm kontrollierte Massenmedien gezielt Desinformation über Erklärungen der Führung der DVR und demonstriert so die eigene Schwäche an den militärischen und diplomatischen Fronten, erklärte heute die Administration des Oberhauptes der DVR.

„Von ukrainischer Seite wird regelmäßig Desinformation über Erklärungen gestreut, die angeblich von der Führung der Republik abgegeben wurden. Insbesondere werden unsinnige Gerüchte über Unstimmigkeiten innerhalb der DVR oder zwischen der DVR und Russland gestreut. Dies geschieht ungeschickt und nicht überzeugend, aber die drittklassigen „patriotischen“ Massenmedien verbreiten solche Desinformation fleißig. Offensichtlich sieht Kiew darin seine einzige Chance auf eine Untergrabung der Position der Führung der DVR, weil es ihnen weder an der politischen noch an der diplomatischen Front gelingt dies zu tun.“

Zurzeit verbreiten ukrainische Internet-Ressourcen und Blogger Mitteilungen über Drohungen, die angeblich das Oberhaupt der DVR Alexandr Sachartschenko in Richtung des Oberhauptes Tschetscheniens Ramsan Kadyrow ausgesprochen hat. Die Autoren dieser Fälschung behaupten, dass die Drohungen angeblich in einer Sendung eines russischen Fernsehsenders zu hören waren, aber es gibt keinerlei Videobestätigung dafür.

Nachmittags:

Nutzungshinweis:

Die von uns angefertigten Übersetzungen geben wir ausschließlich zur nichtkommerziellen Nutzung frei.

Dan-news.info: Die Frage der Entmilitarisierung von Gorlowka, Schirokino und des Donezker Flughafens wird im Rahmen der Verhandlungen der thematischen Untergruppe in der nächsten Woche erörtert, teilte heute der offizielle Vertreter der DVR in der Kontaktgruppe, der stellvertretende Sprecher des Volkssowjets der DVR Denis Puschilin mit.

„Die Frage der Entmilitarisierung von Schirokino wurde schon erörtert. Es gab Versuche dort eine Sicherheitszone zu schaffen. Diese Frage wird ein weiteres Mal auf der Sitzung einer Untergruppe in der nächsten Woche aufgeworfen. Auch wird die Frage der Entmilitarisierung des Donezker Flughafens und Gorlowkas aufgeworfen werden“, erklärte Puschilin.

Dan-news.info: Die DVR und die OSZE haben heute Entwürfe für den Ablauf der Verhandlungen auf der Ebene der Kontaktgruppe zu friedlichen Regelung und der Unterarbeitsgruppen ausgetauscht. Dies berichtete heute der offizielle Vertreter der DVR in der Kontaktgruppe Denis Puschilin.

„Heute fand ein Austausch von Entwürfen zwischen der DVR und der OSZE statt. Die internationale Organisation schickte uns ihren Entwurf, in dem Videotreffen der Kontaktgruppe und Regelungen für die Unterarbeitsgruppen vorgesehen sind. Unsererseits haben wir der OSZE unsere Entwürfe geschickt“, erklärte Puschilin.

„Bisher ist unklar, wann die Bestätigung einheitlicher Regelungen stattfindet“, fügte er hinzu. „Doch sobald diese angenommen sind, wird sofort ein Zeitpunkt für ein Videotreffen der Kontaktgruppe bekannt werden und Daten für den Beginn der Arbeit der thematischen Untergruppen“.

Dan-news.info: Im Verteidigungsministerium der DVR hofft man, dass ein weiterer Beobachterpunkt, den die Vertreter der Ukraine im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination des Regimes der Feueereinstellung planen, es Kiew erlaubt, seine eigenen bewaffneten Formationen besser zu kontrollieren.

„Wir hoffen, dass der genannte Beobachterpunkt es dem ukrainischen Kommando erlaubt, die Situation in dem angegebenen Bezirk objektiv zu bewerten und rechtzeitig Provokationen von Seiten der ukrainischen Abteilungen aufzudecken“, sagte der Gesprächspartner der Agentur. Er sagte, dass nach den zahlreichen Provokationen der ukrainischen Streitkräfte zu urteilen „die ukrainischen Abteilungen an den vorderen Positionen sich absolut nicht der militärischen Führung der Ukraine unterordnen“.

Im Verteidigungsministerium ist man der Auffassung, dass das Fehlen einer Unterordnung unter das Oberkommando wesentlich die Autorität der militärpolitischen Führung der Ukraine untergräbt, die die Verpflichtungen zur Einhaltung der Minsker Vereinbarungen übernommen hat. Im Ministerium wird unterstrichen, dass die Streitkräfte der DVR nicht auf Provokationen von Seiten nicht kontrollierter ukrainischer Freiwilligenformationen eingehen, das Feuer wird nicht erwidert.

Zuvor war auf der offiziellen Seite der „antiterroristischen“ Operationen Kiews auf Facebook eine Mitteilung erschienen, dass auf Grund der Ergebnisse der gemeinsamen Inspektion des Gemeinsamen Zentrums und der OSZE im Bezirk von Peski entschieden wurde, von ukrainischer Seite einen zusätzlichen Beobachterpunkt einzurichten.

Rusvesna.su: Der nördliche und nordwestliche Rand der Stadt Donezk kam erneut unter Beschuss. Ukrainische Artillerie feuerte von Peski und Awdeewka aus.

Mindestens eine Granate traf das Zentrum der Hauptstadt der DVR. Die Explosion ereignete sich einige Kilometer südwestlich, unweit vom Donezker Hauptbahnhof und vom Eisenbahnmuseum.

Das Kaliber der explodierten Granate betrug vermutlich 122 mm. Aber da sie auf einem freien Platz detonierte, hatte die Explosion keine zerstörerischen Folgen.

Nutzungshinweis:

Die von uns angefertigten Übersetzungen geben wir ausschließlich zur nichtkommerziellen Nutzung frei.



http://rusvesna.su/sites/default/files/styles/node_pic/public/vzryv_19.jpg

Dan-news.info: Kämpfer des ukrainischen Strafbataillons „Asow“ werden sich als kraftlos erweisen, wenn die Kontaktgruppe zur friedlichen Regelung die Entscheidung über eine Entmilitarisierung Schirokinos trifft, erklärte heute der offizielle Vertreter der DVR in der Kontaktgruppe Denis Puschilin.

„Nach der Erörterung der Frage der Entmilitarisierung von Ortschaften der DVR in der Untergruppe wird die Frage zur Erörterung in die Kontaktgruppe eingebracht“, sagte der Vertreter der DVR. „Wenn dazu eine positive Entscheidung getroffen wird, so werden die „Asow“-Kämpfer, die im Bezirk von Schirokino agieren, in keiner Weise deren Durchführung behindern können“

Nach Meinung Puschilins ist Kiew in der Lage, einen „Mechanismus des Drucks auf „Asow“ und andere Banden, die sich im Umkreis einiger Ortschaften der DVR befinden“ zu finden. Zuvor hatte Puschilin berichtet, dass auf der Ebene von Untergruppen der Kontaktgruppe die Fragen der Entmilitarisierung einer Reihe Bezirke der DVR erörtert werden. Im Gespräch mit DAN erklärte der stellvertretende Sprecher des Parlaments, dass eine entsprechende Initiative von Donezk ausgeht.

„Wir sind Initiatoren davon, dass die Frage einer Entmilitarisierung von Schirokino, Gorlowka und des Donezker Flughafens in die Tagesordnung der Untergruppe der Kontaktgruppe zu Fragen der Sicherheit eingebracht wird. Wir hoffen, dass unsere Bitte erfüllt wird und diese Fragen erörtert werden“.

Abends:

Dan-news.info: Ukrainische Menschenrechtler verschließen die Augen vor den zunehmenden Verbrechen gegen das ukrainische Volk aus Angst ins Gefängnis zu kommen. Diese Auffassung vertrat heute die Bevollmächtigte der DVR für Menschenrechte Darja Morosowa.

„In der letzten Zeit ist die Zahl der Verbrechen gegen das Volk um ein Vielfaches gewachsen. Auch gab es einen starken Anstieg von politischen Auftragsmorden, deren letztes Opfer der Journalist Oles Busina war. Aber die ukrainischen Menschenrechtler schweigen, sind praktisch nicht sichtbar und nicht hörbar. Dies ist der Fall, weil die Mehrheit der ukrainischen Menschenrechtler eine beobachtende Position einnimmt. Sie schließen die Augen vor den Verbrechen gegen das Volk aus Angst selber ins Gefängnis zu landen.“

Nutzungshinweis:

Die von uns angefertigten Übersetzungen geben wir ausschließlich zur nichtkommerziellen Nutzung frei.

Morosowa sagte, dass Menschenrechtler, die „trotzdem für die Freiheit und die Rechte ihrer Mitbürger kämpfen“ zurzeit in der Ukraine nur einzelne sind. „Im Ganzen ist die Situation bezüglich der Beachtung der Menschenrechte in der Ukraine kritisch. Die Kiewer Regierung will solche Begriffe wie „Menschenrecht“ völlig vernichten“, fasste die Bevollmächtigte zusammen.

Unian.ua: Während des Jahres, seitdem der Konflikt im Donbass andauert, haben mehr als 1,2 Millionen Menschen ihre Heimat verlassen. Dies teilten die Vereinten Nationen (UN) auf ihrer Twitter-Seite mit.

"Nach einem Jahr des Konflikts in der Ukraine beträgt die Zahl der Binnenvertriebenen 1.228.090, davon 154.635 - Kinder", - hieß es in einer Erklärung.

Die Organisation stellte auch fest, dass allein im Osten der Ukraine insgesamt 5 Millionen Menschen von den Folgen betroffen sind, davon etwa 1,7 Millionen Kinder. Im Laufe des letzten Jahres seien 65 Kinder getötet und 174 weitere verletzt worden.

Wie bereits früher von UNIAN berichtet, wird der Assistent des Generalsekretärs der UN für Menschenrechts Šimonović Ende Mai in die Ukraine besuchen. Šimonović beabsichtigt, auch die östlichen, von bewaffneten Gruppen kontrollierten, Gebiete zu besuchen.



http://images.unian.net/photos/2015_03/1425293683-2323.jpg

Rusvesna.su: Nach Angaben ukrainischer Massenmedien haben „unbekannte ukrainische Patrioten“ in der Nähe von Mariupol Marineeinheiten der Baltischen Seekriegsflotte der RF zerschlagen.

Unter Berufung auf den Blogger Oleg Jartschuk berichtet das Mariupoler Stadtportal, dass „Gliederungen der Baltischen Seekriegsflotte der RF“ in der Nähe der Stadt, von „unbekannten aber zweifellos patriotischen Verteidigern“ unter Beschuss genommen worden seien. Im Ergebnis seien 6 Marinesoldaten getötet und acht verletzt worden. Zwei Duzend weitere würden vermisst.

Keines der ukrainischen Partisanen- oder Freiwilligenbataillone hätten sich bisher zu dem Überfall bekannt.

Die Namen der Sieger über die Baltische Flotte bleiben also unbekannt.

Nutzungshinweis:

Die von uns angefertigten Übersetzungen geben wir ausschließlich zur nichtkommerziellen Nutzung frei.



http://rusvesna.su/sites/default/files/styles/node_pic/public/ohotniki-na-privale.jpg

Dan-news.info: Die griechische Gemeinschaft in der RF hat die Möglichkeit der Rehabilitation von Einwohnern des Ortschaft Styl im Starobeschskij-Bezirk in der DVR, die unter den Beschüssen gelitten hat, vereinbart. Wie heute der Leiter des Bezirks Iwan Michajlow berichtete, fahren 51 Einwohner zur Rehabilitation nach Griechenland.

„Heute wurde bekannt, dass die griechische Gemeinschaft der RF 51 Einwohner des griechischen Ortschaft Styl auf eine zwei Monate dauernde Rehabilitation schickt. Die griechische Seite trägt alle Ausgaben, die mit der Unterbringung und Ernährung der Menschen verbunden sind. Jetzt werden die notwendigen Dokumente für die Fahrt nach Griechenland vorbereitet“.

Michajlow sagte, das derzeit im Starobeschewskij-Bezirk fünf griechische Dörfer durch den intensiven Beschuss von Seiten der ukrainischen Truppen betroffen sind.

„Die Menschen sind moralisch und physisch erschöpft. Sie brauchen eine Pause. Die Sache ist die, dass die griechischen Dörfer sich direkt an der Abgrenzungslinie befinden und es sehr schwer ist, sie wieder aufzubauen. Wir hoffen, dass mit der Erfüllung der Minsker Vereinbarungen die Situation sich ändert und wir beginnen können ein friedliches Leben im Bezirk aufzubauen, darunter auch in den griechischen Ansiedlungen“, fasste der Leiter der Bezirksverwaltung zusammen.

Dan-news.info: Die Frage der Wiederaufnahme des Arbeit des Banksektors im Donbass kann durch Kiew nur mit Hilfe von Verhandlungen im Rahmen der entsprechenden Untergruppe der Kontaktgruppe gelöst werden, erklärte heute der stellvertretende Vorsitzende des Volkssowjets der DVR Andrej Purgin im Zusammenhang mit einer Erklärung des ukrainischen Premierministers.

„Die Erklärung Jazenjuks über die Bereitschaft Kiews die Arbeit des Bankensektors in Donezk und Lugansk wieder aufzunehmen sind bisher nur Worte. Sie müssen mit viel Skepsis aufgenommen werden. Kiew weigert sich schon seit zwei Monaten die Arbeit der Untergruppen der Kontaktgruppe zu beginnen, in deren Rahmen diese Frage gelöst werden könnte. Die Lösung solcher Fragen wie der Wiederaufnahme des Bankensektors in Donezk kann nur im Rahmen der Arbeit der Untergruppen stattfinden. Kiew muss das begreifen.“ Zuvor hatte der ukrainische Premierminister Arsenij Jazenjuk in einem Fernsehinterview

Nutzungshinweis:

Die von uns angefertigten Übersetzungen geben wir ausschließlich zur nichtkommerziellen Nutzung frei.

erklärt, dass Kiew angeblich bereit sei „den Bankensektor in Donezk und Lugansk wieder aufzunehmen“.

Rusvesna.su: Die Ukraine hat wegen des Krieges die Hälfte der Kohlebergwerke verloren
Der ukrainische Ministerpräsident Jazenjuk erklärte in einem Interview mit dem Fernsehsender „Ukraina“, dass sich mehr als die Hälfte der Kohlebergwerke auf dem Gebiet von Novorossia befindet, berichtet UNN.

Jazenjuk wies darauf hin, dass es in der Ukraine insgesamt 90 solcher Bergwerke gibt, von denen 55 auf dem Gebiet von Novorossia liegen: "Wir haben einen wichtigen Teil der Kohle für Kraftwerke verloren, auf die die Ukraine angewiesen ist."

Der Premierminister kritisierte, die extrem niedrige Effizienz der Kohlebergwerke: "Wir haben staatliche Bergwerke, die extrem ineffizient sind. Heute liegen die gewichteten durchschnittlichen Kosten pro Tonne Kohle in den staatlichen Bergwerken bei 2100 Griwna. Davon werden über den Strompreis nur 1100 Griwna wieder eingenommen".

Nutzungshinweis:

Die von uns angefertigten Übersetzungen geben wir ausschließlich zur nichtkommerziellen Nutzung frei.